

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 148.

Donnerstag den 18. Dezember 1873.

42. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die **Einrückungsgebühren** beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte zc.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* In Waiblingen ist seit voriger Woche der Umgang um den auf der Brücke befindlichen Thor-Thurm vollendet und damit für die Passage der Fußgänger, welche nicht selten durch die vielen dort verkehrenden Fuhrwerke beeinträchtigt wurde, eine namhafte Erleichterung geschaffen.

In Heilbronn brach den 12. Dezbr., Nachmittags 3 Uhr, Feuer im Keller einer Materialwaarenhandlung bei einer Verfallung von Benzin aus, das jedoch auf den Keller beschränkt worden ist. — Von den bürgerlichen Collegien dafelbst wurde am gleichen Tage das von der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds der Stadt zugesicherte Anlehen von 875,000 fl. = 1 1/2 Millionen Mark genehmigt. Dasselbe ist zur Ausführung der Wasserleitung, eines neuen Schlachthauses, eines weiteren Ueberschwemmungsdammes, einer weiteren Brücke über den Neckar, zur Straßendurchbrücken, Ueberbauten, Unterrichtsanstalten und anderen öffentlichen Zwecken bestimmt.

* In Vietigheim entgleiste am 12. Dezember beim Abfahren des Zugs ein achtfüßiger Personenwagen, so daß der Betrieb bis Asperg gestört war. Arbeiter von der Werkstätte Camuffat wurden requirirt, welche den quer über zwei Geleise liegenden Wagen, der auf die Seite gestürzt war und 1 Achse gebrochen hatte, aufhoben. Passagiere waren zum Glück nicht im Wagen, nur ein Conductor, welcher sich rettete.

München den 13. Dez. Auf die Vorstellung, welche das bayerische Episkopat bezüglich der k. Verordnung, die Errichtung von konfessionell gemischten Schulen betreffend, an den König gerichtet, ist eine abschlägige Entschlieung des Kultusministeriums ergangen.

* Der Tag, an welchem die diesmaligen ersten Wahlen zum Reichstage in Elsaß-Lothringen gehalten werden sollen, ist noch nicht festgesetzt und wird wohl erst angefahrt werden, wenn über den Tag des Zusammentritts des Reichstags Beschluß gefaßt worden ist.

Aus dem Amte Wiesbaden den 12. Dez. schreibt man dem „N. N.“: Die Gemeinde Naurod soll jedem ihrer Bürger in Folge des ausgezeichneten Standes ihrer Finanzen ein Geschenk von 8 Thlr. 8 Sgr. gemacht haben.

Berlin den 12. Dez. Der Bundesrath genehmigte heute den Kaiserlichen Civilrechtsantrag mit allen Stimmen, ausgenommen Mecklenburg und Ruß ältere Linie.

Schweiz.

Bern den 13. Dez. Der Bundesrath beschloß gestern Abend in Extrassitzung, daß eine ständige Vertretung durch das Vorgehen des heiligen Stuhles nutzlos geworden, und ersucht Monsignor Agnozzi, den Tag seiner Abreise anzugeben.

Altendorf den 11. Dez. In Göschenen kommen Dinge sehr beunruhigender Natur vor. Am Barbaratage regalierte Favre zu Ehren der Schutzpatronin der Feuerarbeiter die Eisenbahnarbeiter der Gotthardbahn mit Essen und Trinken. Da gieng es hoch her. Es kam so weit, daß sämtliche Polizeimannschaft des Kantons telegraphisch nach Göschenen gerufen wurde. Die Hauptsache zu dieser Maßregel war aber, daß bei dem großen Dynamitlager in der Schöllenen, wo etwa

800 Zentner dieses gefährlichen Sprengstoffes aufgehäuft sind, eine lange mit Kapsel versehene Zündschnur entdeckt wurde, was auf eine verbrecherische Absicht schließen ließ. Zum Glück war der Dynamit gefroren, sonst wäre bei einer Explosion vom Tödtchen Göschenen kein Stein mehr auf dem andern geblieben, und auch Wasen würde seinen Theil erhalten haben. Wenn's so fortgeht, so werden auf Rechnung Favres militärische Maßregeln ergriffen werden müssen.

Frankreich.

Paris den 11. Dez. Die Kunde von der Verurtheilung Bazaine's zum Tode und zur militärischen Degradirung gelangte gestern Abend gegen halb 10 Uhr auf die Boulevards und verbreitete sich mit Blitzeschnelle durch die ganze Stadt. Das harte Urtheil des Kriegsgerichts hat ohne Zweifel die große Mehrheit des Publikums mit Befriedigung erfüllt. Die Franzosen wollten einen Sündenbock haben, und sie haben ihn. Sie können sich hinfort etwas darauf zu gute thun, daß sie bloß verrathen worden, bloß durch die Schlechtigkeit des Obergenerals unterlegen seien. Die Gerechtigkeit selber hat ihnen das Zeugniß ausgestellt!

Versailles den 11. Dez. Die Haltung Bazaine's bei der Urtheilsverfällung war durchaus gefaßt. Nachdem er das Verlesen des Erkenntnisses angehört hatte, begab er sich auf sein Zimmer; und als er dort den Oberst Lambert, der einst unter seinem Befehl gestanden, traf, küßte er ihn dreimal, mit Thränen in den Augen. Am Abend hörte man nicht ein einziges bitteres Wort von dem Verurtheilten. „Die Mitglieder des Gerichtshofes haben mich nach ihrem Gewissen verurtheilt,“ sagte er, „das meinige wirkt mir nichts vor. Möge man ein Ende mit mir machen. Ich sehe der Kugel ruhig entgegen.“ Bazaine drückte den Wunsch aus, man möge seinen Sohn, ein fünfjähriges Kind, bei ihm lassen. Man kam dieser Bitte um so bereitwilliger nach, als man glaubt, die Anwesenheit dieses Kindes werde dazu beitragen, jeden schrecklichen Gedanken in ihm zurückzudrängen. Während die Richter Berathung pflogen, war die Marschallin Bazaine mit ihrem Söhnchen im Gebet in einer Kirche. Dort theilte man ihr die schlimme Nachricht mit möglichster Schonung mit. Die Marschallin hat sich unmittelbar darauf in das Kloster „Saint-Sauveur“ zurückgezogen. Sie ist von der heftigsten Aufregung überwältigt. Die Marschallin (eine geb. Mexikanerin) ist erst 28 Jahre alt, Bazaine dagegen 62.

Paris den 12. Dez. Die Amtszeitung meldet: Durch Entscheidung Mac Mahons ist die gegen Bazaine ausgesprochene Todesstrafe in zwanzig Jahre Haft unter Entbindung von den Formalitäten aber nicht den Wirkungen der militärischen Degradation umgewandelt.

Paris den 12. Dez. Als Einschließungsort Bazaine's wird in unterrichteten Kreisen die Insel Marguerite bei Cannes im mittelländ. Meer bezeichnet.

(Marguerite ist die bedeutendste der Frankreich geböhrigen lerinischen Inseln im mittelländischen Meer, südwestlich von Toulon, unweit der Küste. Festes Schloß, worin ehemals der berühmte Staatsgefangene mit der eisernen Maske aus der Regierungszeit Ludwigs XIV., den man entwerper für den natürlichen Sohn Ludwigs XIV. oder für einen älteren Halbbruder oder für einen Zwillingbruder desselben oder auch für den Minister Mattioli hielt und der Zeitlebens († 19. Nov.

1703) eingesperrt war und stets eine schwarze Sammtmaske trug, mehrere Jahre saß.)

Paris den 13. Dezember. Ein Bri Bazaine's an Mac Mahon anlässlich der erfolgten Strafumänderung spricht aus: Der Marschall Mac Mahon habe sich wohl der Zeiten erinnert, wo er mit ihm gemeinschaftlich dem Vaterlande gedient. Bazaine befürchte, daß das Herz Mac Mahons über die Staatsfluchtigkeit geseigt habe. Bazaine würde gerne den Tod erlitten haben.

Nordamerika.

New York den 12. Dez. Der Virginus wurde nach Bahia Honda (Hafen auf Cuba, westlich von der Habana) gebracht, wo er an Amerika übergeben werden wird. Generalkapitän Jovellar befahl, die überlebenden Gefangenen noch heute auszuliefern.

Literatur.

In unserer Zeit tief eingreifender religiöser Bewegung empfehlen sich die im Verlage des Südd. Sonntagsblattes in Stuttgart erschienenen „**Sonntagsstunden**“ von Dr. G. Ihr um so mehr als passendes Festgeschenk, als sie dieser Bewegung nach jeder vorwärtschreitenden Richtung hin Vorschub zu leisten bemüht sind. Das beinahe 400 Seiten starke Buch, das nicht weniger als 45 Betrachtungen über höchst anziehende Gegenstände enthält, ist von der Kritik einstimmig sehr günstig beurtheilt worden. Ein hochangesehener Geistlicher aus Baden bezeichnet dasselbe als das deutlichste Zeugniß dafür, daß es auch ein religiöses Gebiet giebt, auf welchem die Gebildeten aller Confessionen sich be gegnen, und sucht besonders die Aufmerksamkeit der Altkatholiken und unbefangener Protestanten auf die „Sonntagsstunden“ zu lenken. Preis derselben 2 Thlr.

Gemeinnützige.

Seidenzeuge zu reinigen. Man schäle drei Kartoffeln von mittlerer Größe, schneide sie in dünne Scheiben und wasche sie gut ab. Dann gießt man ein halbes Maß siedendes Wasser darauf und läßt es stehen bis es kalt ist. Von diesem Wasser, welches gefeicht werden muß, nimmt man so viel als man bedarf und gießt eine gleiche Quantität Weingeist dazu. Mit dieser Flüssigkeit reibt man durch Anwendung eines Schwammes das Seidenzeug auf der rechten Seite ab und bügelt es, wenn es halb trocken, auf der Rückseite. Auf diese Weise läßt sich Seidenzeug mit den zartesten Farben reinigen. Ebenso Sammet, Taffet und andere Zeuge.

Fruchtpreise.

Winnenden den 11. Dezbr. Kernen 9 fl. 26 kr. Dintel 6 fl. 59 kr. Haber 5 fl. 3 kr. ferner per Simri: Gerste 2 fl. 9 kr. Mißchling — fl. — kr. Roggen 2 fl. 38 kr. Ackerbohnen 2 fl. 18 kr. Waizen — fl. — kr. Binsen 3 fl. 36 kr. Weischorn 2 fl. 20 kr. Erbsen 3 fl. 36 kr.

Geldkurs vom 13. Dez.

Preussische Friedrichsd'or fl. 9 58—59
Pistolen 9 41—43
Holländische 10fl.-Stüde 9 52—54
Randducaten 5 33—35
20 Frankenstücke 9 22 1/2—23 1/2
Englische Sovereigns 11 50—52
Russische Imperiales 9 42—44
Dollars in Gold 2 25—26

Gottesdienst

der **Parodie Badnang.**
am Dienstag den 16. Dezember.
Vormittags 9 Uhr Verkünde: Herr Helfer
Kietzhammer.

Aufforderung.

Der Rothgerber Gottlieb Häußer von hier hat um die Erlaubniß gebeten, auf den sog. Schafweiden in der untern Au auf seiner von Hermann Bräudle erkauften Wiese eine Geberei zu errichten.

Dies wird gemäß §. 16 der deutschen Gewerbe-Ordnung mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage **innen 14 Tagen**, von Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei Oberamt anzubringen sind.

Diese Frist ist für alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen eine präklusive.
Den 17. Dez. 1873.

R. Oberamt.
Drescher.

Stockholzverkauf.

Am **Freitag den 19. ds. Mts.** aus dem Staatswald Dörsenbau Abtheilung **Süßplatte und Streuplatte:**
200 Nm. rannen Stockholz im Boden.
Zusammenkunft um 10 Uhr beim Schwaader.
R. Revieramt.
Haaa.

Fabrisk-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der jüngst verstorbenen ledigen **Christine Rosine Breuninger** von hier, kommt die vorhandene **Fabrisk**, bestehend in:
Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath
am nächsten **Donnerstag den 18. d. Mts.**, Vormittags 8 1/2 Uhr, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber in die Joseph Wüstenmaier'sche Behausung in der Kesselgasse eingeladen werden.
Den 15. Dezember 1873.
R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Ergänzungswahl für den Gemeinderath.

Nachdem die Dienstzeit der am 27. Dez. 1867 auf sechs Jahre in den Gemeinderath gewählten Herren Wegger, Winter, Fr. Käb, Jung und Lehmann mit dem Ablauf des gegenwärtigen Jahres zu Ende geht, so hat die Ergänzung des Gemeinderaths durch eine

neue Wahl zu geschehen, welche am zweiten Tag nach dem Christfest, **also heuer am Samstag den 27. dieß** in geheimer Abstimmung mittelst Abgabe von Stimmzetteln, worauf 5 wählbare Einwohner auf 6 Jahre zu benennen sind, vor sich geht und wozu jeder stimm berechtigte Einwohner der hiesigen Stadt und der dazu gehörigen Parzellen hienmit aufs Rathhaus eingeladen wird.

Die Wahlhandlung beginnt Morgens 8 Uhr und wird Abends 6 Uhr geschlossen, wenn bis dahin mehr als die Hälfte der Wähler abgestimmt haben wird.
Die Wählerliste ist von heute an bis zum 24. d. Mts. zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus ausgelegt und sind etwaige Ein sprachen hiergegen spätestens bis zu diesem Tag Abends 6 Uhr beim Vorstand des Gemeinderaths anzubringen.

Bemerk wird, daß nach Art. 7 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 von dem Eintritt in den Gemeinderath diejenigen ausgeschlossen sind, welche mit dem Vorstand oder einem andern Mitglied des Gemeinderaths in erstem oder zweitem Grade (nach bürgerlicher Berechnungsweise) verwandt oder verschwägert sind, und daß also nach dieser Bestimmung Vater und Sohn, Schwiegervater und Tochtermann, Großvater und Enkel, Großschwiegervater und Chemann der Enkelin, Brüder und Schwäger nicht neben einander im Gemeinderath sitzen können, wohl aber die Chemannner zweier und mehrerer Schwestern und alle entfernteren Verwandte.

Die Anwälte in Ober-, Mittel- und Unterthenthal, Stiftsgrundhof und Ungeheuerhof haben Vorstehendes in ihren Gemeinden sogleich bekannt zu machen und daß dies geschehen, als bald hieher anzuzeigen.
Den 15. Dez. 1873.
Stadtschultheiß
Schmückle.

Eichenrinden-Verkauf.

Am nächsten **Samstag den 20. d. Mts.** Vormittags 11 Uhr, werden aus dem Stadtwald Seelach ca. 130 Ctr. Grob-Rinde auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 16. Dez. 1873.
Stadtpflege.
Springer.

Anwesen

Das **Albert Springer'sche**
in der Aspacher Vorstadt, bestehend in einem Parterrelokal, in welchem früher die Schönfärberei betrieben wurde, einer aus 4 Zimmern bestehenden Wohnung im 1. Stock nebst Küche und

Speisekammer, Manfarden und Dachkammern, einem 2ten Stock Hinterhaus nebst Keller und Hofraum nebst der Hälfte an einem Holzschuppen, kommt am

Erklärung.

Indem wir unseren Wählern für das uns vor 6 Jahren, durch unsere Erwählung in den Gemeinderath, erwiesene Zutrauen nochmals danken, sehen wir uns hienmit zu der Erklärung veranlaßt, daß wir aus prinzipiellen Gründen für die nächste Periode eine Wiederwahl nicht annehmen, weil wir während unserer Thätigkeit als Gemeinderathe in unserer früher ausgesprochenen Ansicht noch mehr bestärkt worden sind, daß ein Nachschub von jungen rechtschaffenen und intelligenten Bürgern dem Gemeinde-Collegium keineswegs nachtheilig ist.
Wir bitten unsere Mitbürger dieß bei der bevorstehenden Gemeinderaths-Wahl zu beherzigen, weil in dieser Periode für unsere Stadt sehr wichtige und kostspielige Einrichtungen (Eisenbahn, Wasserleitung, Gasbeleuchtung zc.) getroffen werden sollen.
Louis Winter.
Friedr. Käb.

Stelle-Gesuch.

Für ein noch jüngeres, gesundes und kräftiges, aber der Anleitung und Ueberwachung bedürftiges Mädchen wird in einer geordneten bürgerlichen Haushaltung eine Stelle, wenn auch mit mäßigem Lohn, gesucht. Der Eintritt könnte sogleich geschehen. Erwaige Anträge wollen gerichtet werden an
Herrn Stiftungspfleger
Höchel.

Weihnachts-Gaben

für die Paulinenpflege in Winnenden, die Rettungsanstalt in Lichtenturn und die Kinderheilanstalt in Ludwigsburg nehmen wieder in Empfang und bitten darum
J. Dorn bei der Krone.
Louis Höchel junior.

Bachnung.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten bringe ich meinen werthen Kunden mein ganz frisch und gut sortirtes

Pelzwaren-Lager

in empfehlende Erinnerung, sowie überhaupt alle in mein Fach einschlagende Artikel, als: Pelzfappen, Tuch-, Seide- und Wulstfappchen aller Art,

Winterfappen von Stoff,

auf dreierlei Art zu tragen, Kinderfappen in verschiedenen Faconen, Hausfappen in allen Farben, Schlips, Cravatten, Hosenträger, Gürtel, Vortemonnaies, Geldtäschchen, Cigarren-Etui's, Handschuhe mit Pelz, sowie von Leder und Wulstfap, alles in großer Auswahl.

Da sich unter meinen Artikeln so manches findet, welches zu Christ- und Neujahrsgechenken paßt, so bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

C. Heinz, Seckler & Kürschner.

Alles nur billigt. Alles nur billigt.

Unterweissach. Geschäfts-Empfehlung.

Meinen verehrten Kunden von hier und Umgegend mache ich die Anzeige, daß ich nunmehr auch

Ellen- und Woll-Waaren

auf Lager halte und empfehle ich hauptsächlich eine reiche Auswahl in Hemden- und Kleider-Flanellen, Tibet, Bettbarchent, Schälchen, Manns- und Frauen-Unterhosen, gestricke Watentosen, braune und graue Manns-jacken, wollene Flanellhemden, ungebleichtes Baumwolltuch, feinen Schir-ting, Zarsenet, Canavas in allen Qualitäten, gestricke Kinderfittel, Cravat-ten und Hosenträger.

Außerdem bringe ich noch in empfehlende Erinnerung: Kinderspiel- und Conditorei-Waaren, Weizen-, Trester- und Zwetschgenbranntwein, Kirschengeist und Liqueure.

Zu geneigtem Besuche ladet höflichst ein Louis Hägele.

Die Vernachlässigungen von Katarthen

sind meist die Ursachen von Rehlkopf- und Lungenwindstucht zc. Als Schutzmittel bei Erkältungen ist daher der seit einer Reihe von Jahren wohlbekannte rebeinische

„Trauben-Brust-Honig“

(Fabrik W. H. Zickenheimer in Mainz) von unschätzbarem Werthe, da durch dessen zeitige Anwendung ein oft langes Leben oder schnelles Siechthum vermieden und baldige Wiederherstellung erreicht wird. Dieser saftreiche dabei köstliche Saft ist bei stets gleichmä-ßiger Qualität in 1/2, 1/4, 1/8 Füllungen zu haben in Bachnung bei Julius Schmückle.

Jede Flasche mit der deutlich deponirten Schutzmarke.

J. G. Winter beim Schwanen in Bachnung

empfehle Bettfedern von 1 fl 36 kr. an per Pfd. Brill, Barchent & Kölsch, Fertige Betten, Leinwand, verschied. Qualitäten, Tischzeug & Servietten, Handtücher, halb und ganz gebleicht, Leinen Taschentücher, weiß und farbig, Bad- & Strohsack-Leinen, 1/4 und 1/2 breit, Bodentypisch, 1/4 breit, bunt carrirt à 18 fr. die Elle.

Bachnung.

Nechten Emmenthaler-, Schweizer- & Räs, Rimburger neue holländische

Häringe

Tafelsenf

sowie feinsten

billigt bei J. G. Winter.

Sulzbach

Schönen Landhonig

empfehle per Pfund 24 kr. Christian Küenzlen.

Sulzbach.

Weizenbranntwein, Fruchtbranntwein, Tresterbranntwein, Zwetschgenbranntwein, Kirschengeist

in gut gebrannter Waare, sowie verschiedene Sorten feine und ordinäre Liqueure empfehle zu sehr billigem Preise, bei größerer Abnahme entsprechend billiger. Christian Küenzlen.

Verdienst-Medaille in Wien.

LÖFLUNDS HUSTEN-BONBONS

aus kühnem Malz-Extract bereitet, sind in Paketen zu 6 kr. in allen Apotheken zu haben.

Verloren

ein Geld-Täschchen gezeichnet F. St. mit Geldinhalt. Der rechtliche Finder wird gebeten, dasselbe bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Magd-Gesuch.

Ein christlich gesinntes Mädchen findet so gleich eine Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

Mit dem 1. Januar 1874 beginnt ein neues Abonnement auf die im Verlage von Franz Duncker in Berlin erscheinende

Volks-Zeitung.

Die Volks-Zeitung hat sich aus den unscheinbarsten Anfängen zu einer Höhe emporgeschwungen, die sie einen hervorragenden Platz in der politischen Tagespresse einnehmen läßt.

Die Volks-Zeitung erscheint sechs mal wöchentlich in groß Folio und wird mit den Abendzügen versandt, so daß sie die neuesten Nachrichten aufs Schnellste verbreitet. Außer ihren anerkannt trefflichen Leitartikeln, welche ihren Ruf begründet haben und ihrem politischen Theile, der sich durch gute Zusammenfassung und Uebersichtlichkeit auszeichnet, bringt sie man- nigfache Lokalnachrichten, welche das Leben der Reichshauptstadt charakterisiren, das neueste zuverlässige Börsenresumé, einen ausführlichen Kursbericht, und im Feuilleton Novellen, Theaterrecensionen, Vespredungen der neuesten literarischen Erscheinungen und Kulturhistorisches. In Wochenberichten giebt sie ein übersichtliches Bild der gesammten politischen Lage, sowie in einem besonderen, der Börse gewidmeten, eine rüchhaltige, unparteiische Würdigung der Vor- gänge auf diesem wirtschaftlichen Gebiete. Berichte über Productenmärkte, den Berliner Vieh- markt und die officielle Notirung der täglichen Wochenmarktpreise sowie Witterungs- und Wasserstands-nachrichten werden dem Landwirthe willkommen sein. Für die Zeit des Landtages und Reichstages wird durch eigene Berichterstatter für eine lebendige und gute Berichterstattung der parlamentarischen Debatten gesorgt.

Die Redaktion derselben, unbeeinträchtigt von den alten vielerprobten freihetlichen Tendenzen, ist fortwährend bemüht, den Inhalt der Zeitung stets anregender, vollständiger und überficht- licher zu gestalten und an ihrem Theile für eine wahre und gesunde Volksbildung zu sorgen.

Der Abonnementspreis beträgt 1 Thlr. 15 Sgr. vierteljährlich bei allen Postanstalten in Deutschland und Oestreich. Gegen Franko-einsendung der Postquittung schicken wir den auswärtigen Herren Lehrern sowie den Herren Gemeindevorstehern auf dem Lande eine Er- mäßigung von 10 Sgr. in Postmarken.

North British and Mercantile

Versicherungs-Gesellschaft

in Edinburgh und London

(gegründet 1809)

mit Domicil

Berlin.

Grund-Kapital

Reserve-Fond Ende 1871

Hieron haften allein für die Feuerbranche

Die Gesellschaft schließt Feuerversicherungen jeder Art zu festen und billigen Prämien. — Für Landwirtschaft und Fabriken besonders lokale Bedingungen. — Bei mehrjähriger Versicherung unter Vorauszahlung bedeutender Rabatt.

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Ver- sicherungs Anträgen empfiehlt sich der Bezirks-Agent

Otto Esenwein.

Newporter „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abtheilung, 48 Markgrafenstraße in Berlin, errichtet 1863.

Special-Verwaltungs-Rath/Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse,

für Europa: (Dr. Fr. Kapp, Herm. Rose, General-Direktor.

Depositem in Deutschland: A. 400,000.

Activa am 1. Januar 1873: fl. 12,923,589.

Reiner Ueberschuß über alle Passiva: fl. 965,073.

Vermehrung der Activa in 1872: fl. 1,666,258.

Reines Einkommen in 1872: fl. 4,491,502.

Versicherungen in Kraft: 19,365 Policen für fl. 55,779,820.

davon in Europa: 2,801 Policen für fl. 8,657,183

Neben der Sicherheit, welche die genaue Staats Controlle in Amerika und der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Ver- sicherung der Capitalien und die Rückgabe des ganzen Ueberschusses an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum. Dividenden-Vertheilung schon zwei Jahre nach Empfang der Prämien. — Nähere Auskunft ertheilt:

Agent in Bachnung: Otto Esenwein. General-Agent in Stuttgart: Eduard Schwandner

Murrhardt.

Mein gut assortirtes Lager in Seide-, Filz- & Stoffhüten

sowie bei herannahender Verbrauchszeit meine selbstgemachten Filzstiefel, Schuhe, Pantoffeln und Sohlen empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Karl Schneider, Hutmacher.

Mahle & Mailänder,

Eisengießerei,

Cannstatt,

empfehlen sich zur Anfertigung von rohen und fertig bearbeitetem Guß jeder Art sowohl nach eigenen als eingefandten Modellen und sichern prompte und billige Bedienung zu.

(5487.)

Gegründet 1858.

Süddeutsche Annoncen-Expedition

in Stuttgart, Frankfurt a. M. zc.

vermittelt Inserate aller Art in jede gewünschte Zeitung zu Originalprei- sen ohne jedweden Aufschlag.

Preis-courante gratis und franco.

Vermittlung von Stellen Käufen und Verkäufen zc. überweisen wir, wenn gewünscht, einem uns nahestehenden soli- den Commissions-Gesellschaft.

Als vorzügliches Hausmittel

verdienen alle Beachtung die so lieb- lich schmeckenden

Kraft-Brust-Bonbons

von Friedr. Jung jr. in Baihingen a/Enz,

laut oberamtsärztlichem Zeugniß aus- gezeichnetes Linderungsmittel bei

Brust- & Husten-Leiden,

das Päckchen nur 3 u. 6 kr., zu haben auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:

Bachnung: C. Bentler.

J. Dorn am Markt.

Großaspach: C. Fürst.

Unterweissach: C. A. Stüs Wittwe.

Oppenweiler: L. Schäffer.

Sulzbach a. M.: G. Gelbing.

Murrhardt: C. Doberer.

N. Seeger.

Forstbach: L. Klenf.

Mainhardt: J. F. Wacher.

Bei jedem Kalender-Verkäufer ist vor- rätzig

Der deutsche Hausfreund

Kalender für 1874. 6 Bogen, Preis

6 kr. Für Wiederverkäufer Expedition

Ernst R u p f e r in Stuttgart pr. Duzend

54 kr., bei 12 Dzd. 48 kr., bei 25 Dzd. 42 kr. gegen Franko-Einsendung des Betrags.

Neuchâtel.

Hirschen

in kleinen und größeren Quantitäten verkauft billigt

J. Knapp.

Großaspach.

Fruchtbranntwein

von bekannter guter Qualität empfiehlt na- mentlich bei größerer Abnahme sehr billig

Robert Sölderlin.

Ämtliche Nachrichten.
* Die Revierförsterei in Ruderberg ist dem Forstamtsassistenten Stoll in Lorch übertragen worden.
* Das Regierungsblatt vom 15. Dez. enthält eine Königl. Verordnung, betr. die Gehälter der Gemeinbediener.

Tagesereignisse.
Deutschland.

* Die Kgl. Baugewerkschule in Stuttgart wird z. B. von 856 Schülern besucht, worunter 112 Schwäbinger, 648 Bauhandwerker, 90 Geometer, 67 Maschinenbauer, Müller zc., 35 sonstige Gewerbetreibende. Der diesjährige Besuch ist der stärkste seit dem Bestehen der Anstalt. Vergangenes Jahr waren es 734 Schüler.

Stuttgart den 15. Dez. Die Christmesse hat heute ihren Anfang genommen. Sehr wohlthätig wirkte bei der Schreinermesse, welche stark besucht ist, die neue Verordnung, daß der Verkauf erst um 8 Uhr beginnen dürfe. Dadurch ist endlich dem früheren Uebelstand, daß man morgens schon die Hälfte ausverkauft fand, ein für allemal abgeholfen. — Am gestrigen Sonntag wurde in der oberen Jakobsstraße in einem Hof hinter dem Armenhaus Wäsche aufgehängt. Als man dieselbe Abends holen wollte, fand man nur noch die Aufhängeleine — die Wäsche war verschwunden.

Ludwigsburg den 15. Dez. Heute Nacht bald nach 12 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch die Sturmglöcker aus dem Schlafe geweckt. In Thamm, hies. Oberamts, brach auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, das trotz aller Anstrengung der schnell herbeigeeilten Löschmannschaften in kurzer Zeit eine mit Vorräthen gefüllte Scheuer in Asche legte.

Ellwangen den 14. Dezbr. In dem benachbarten Schreihem wurde aus Anlaß einer Brunnen-Bohrung auf eine Quelle getroffen, die eisenhaltiges Wasser in Fülle liefert. Das Wasser ist bereits von Sachverständigen untersucht und im Vergleich mit dem Zinnauer weit stärker und eisenhaltiger befunden worden. Das Dörfchen Schreihem ist schon längst ein angenehmer Ausflugsort für unser Ellwangen, und dürfte sich bei seiner wirklich reizenden Umgebung als Badeort ganz besonders eignen. Der Ort war das Stammhaus der alten ausgestorbenen Dynasten von Schreihem und ist im Jahr 1456 von diesen an die Propstei Ellwangen gekommen.

* Im 14. Württemberg. Reichstagswahlkreis (Geislingen-Heidenheim zc.), wo bis jetzt Herr Nömer vom Oberhandelsgericht in Leipzig gewählt war, hat die demokratische Volkspartei in Heidenheim den Fabrikanten Heinrich Bölder daselbst als Kandidaten aufgestellt.

* Der Gesundheitszustand in München will sich nicht bessern: von Donnerstag bis Samstag Abends kamen 62 neue Erkrankungen und 27 Todesfälle an Cholera vor.

Aus Baden den 15. Dez. Auf Einladung des Handelsministeriums findet heute eine Fahrt der Abgeordneten auf der neueröffneten Schwarzwaldbahn statt.

* In Elßaß-Lothringen ist man auf den Einfall gekommen, dadurch Kandidaten für den Reichstag zu gewinnen, daß man ihnen vorstellt, sie brauchen bloß, wenn elßaß-lothringische Angelegenheiten dort verhandelt werden, in Berlin zu erscheinen; die freie Eisenbahnfahrt mache ja ein öfteres Hin- und Herreisen zu einer leichten Sache.

Frankfurt den 16. Dez. Ein 23jähriger Mann, welcher von seiner hier lebenden ersten Frau noch nicht geschieden ist, ließ sich beikommen, sich in Bodenheim mit einem anderen Mädchen Frauen zu lassen, weshalb er unter der Anklage der Bigamie verhaftet wurde.

Bonn den 15. Dez. Von Bischof Neinken ist heute ein gegen die Encyclica des Papstes vom 21. Nov., welche ihn excommunicirt, gerichteter Hirtenbrief erschienen.

Rudolstadt den 15. Dezember. Der Landtag ist plötzlich beschlußfähig geworden, weil die Hälfte der Abgeordneten ihr Mandat niebergelegt haben. Persönliche Differenzen waren die Veranlassung.

Dresden den 15. Dez. Die Königin Wittve Elisabeth von Preußen ist in vergangener Nacht um 12 Uhr hier verstorben. Der Kronprinz von Preußen traf des Nachts hier ein. (Königin Elisabeth war geboren den 13. November 1801, des Königs Max I. von Bayern Tochter, 1823 vermählt mit dem nachmaligen König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen.)

Berlin den 15. Dezbr. Ein königlicher Erlass an das Staatsministerium vom heutigen Tage ordnet wegen des Ablebens der Königin Wittve eine allgemeine Landes-Trauer auf 6 Wochen von heute ab an und untersagt die öffentlichen Aufführungen von Musik, Theater, Lustbarkeiten und Schauspielvorstellungen für die ersten 8 Tage.

Berlin den 16. Dez. Fürst Bismarck wird heute Abend 6 Uhr von Barzin hier eintreffen.

Breslau den 15. Dez. Das hiesige Stadtgericht hat den Fürstbischof Förster wegen 29 ungesetzlicher Anstellungen von Geistlichen in contumaciam zu 11,600 Thln. Geldbuße, eventuell zweijährigem Gefängnis verurtheilt.

Schweiz.

Bern den 15. Dezember. Die vereinigte Bundesversammlung wählte im ersten Wahlgang Schenk mit 80 von 132 St. zum Bundespräsidenten. Die Wahl des Vizepräsidenten erforderte 2 Wahlgänge; gewählt wurde Welti mit 77 von 144 St.

Frankreich.

Paris den 15. Dez. Nach den bisher bekannt gewordenen, obwohl noch unvollständigen Resultaten der gestern stattgehabten Wahlen ist es als gewiß anzusehen, daß die Republikaner in allen 4 Wahlkreisen mit beträchtlichen Majoritäten gesiegt haben.

Versailles den 15. Dezember. Die Regierungskreise sind über den Ausfall der Wahlen außer sich. Von Baragnon erzählt man sich das Wort: „Wir müssen das Stimmrecht knebeln!“ — Bazaine wird morgen nach seinem Gastort abgeführt.

England.

London den 16. Dezbr. „Morning Post“ veröffentlicht einen Aufruf der Flüchtlinge der Pariser Commune, welcher heftige Auslassungen gegen die Verlängerung der Präsidentschaft Mac Mahons enthält. Der Aufruf schließt: Die Stunde habe geschlagen, sich zu erinnern, daß das Leben von Tyrannen denen gehöre, welche bereit seien, es zu nehmen.

Fruchtpreise.

Hall den 13. Dez. Kernen 9 fl. 36 kr. Roggen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 48 kr.

Das Hospital von Quito.

Erzählung aus dem südamerikanischen Leben von Friedrich Gerstäcker.

Cap. 2. Vor dem Hospital.
(Fortsetzung.)

Merkwürdiger Weise begleitete Don Pablo die Damen heute nur bis an ihr Haus. Er hatte — wie er sagte — einem Geschäftsfreund aus Guajaquil versprochen, ihn in der Familie, bei der er abgekniegen war, zu treffen, würde aber gegen Abend oder nach Dunkelwerden noch einmal vortragen. Dann verfolgte er die Straße abwärts, der Plaza zu, und Brisbane sah ihm mit einem sehr zufriedenen Blicke nach. Jetzt war er den lästigen Burtschen wenigstens für kurze Zeit los, und da Sennor Lopez um diese Zeit am Tag regelmäßig auf sein Zimmer gieng, um — angeblich — zu arbeiten, blieb er mit den Damen allein und fand da auch vielleicht einen günstigen Moment mit Jnez zu sprechen und sich Gewißheit über ihre Neigung zu verschaffen. Morgen gieng der Correo mit den Briefen wieder nach Guajaquil ab und dann konnte er schon Kunde nach Hause geben und die nöthigen Vorbereitungen treffen.

Quito und seine Nachbarschaft ist das wahre Paradies der Blumen, denn neben manchen fremden exotischen Pflanzen gedeihen dort eben so üppig wie bei uns unsere deutschen Stiefmütterchen und Bergkleeblüthen, unsere Rosen, Narcissen und Nelken und wie die Frühlingstünder alle heißen. Die quitonischen Damen haben auch, wie man nicht leugnen kann, einen warmen Sinn für die Blumenpflege und dazu mag auch wohl der Wunsch, ja das Bedürfnis viel dazu beitragen, sich wenigstens ihre Heimath freundlich herzurichten. Wo die eigentliche Stadt von Schmutz und Unrath starrt, während die Senoritas trotzdem gezwungen sind, fast alle ihre Wege zu Fuß zurückzulegen. Tritt man aber dann in irgend eine der der bessern Classe angehörenden Familienwohnungen, so vergeht man rasch das Ueberstandene und schwelet in dem Anblick dieser zu Gärten umgewandelten Hofräume.

Die Sennora zog sich, zu Hause angelangt, für kurze Zeit in ihr Zimmer zurück, während Brisbane mit Jnez und ihrer jüngeren Schwester Choquita noch langsam durch den kleinen, aber reizenden Garten hin und her wanderten, um den wundervollen Abend zu genießen.

So fest sich Brisbane aber vorgenommen hatte, die erste Gelegenheit zu benutzen, um mit Jnez vom Herzen weg zu sprechen, so fehlte ihm doch jetzt, da der Augenblick gekommen war, der Muth und schweigend schritt er mehrmals mit ihr zwischen den blühenden Beeten hin und her. Aber auch Jnez schien nicht zum Reden aufgeleget — ahnte sie, was die Brust ihres jungen Begleiters höher und ängstlicher schlagen machte? Sie war ganz mit ihren Gedanken beschäftigt — endlich aber sagte sie — und Brisbane sah sie überrascht dabei an, denn er war so mit seinen eigenen Gefühlen beschäftigt gewesen, daß er im ersten Moment gar nicht verstand, von was sie sprach: „Eigentlich ist es doch eine recht unangenehme und häßliche Nachbarschaft und Papa hat ganz Recht, wenn er meint, das ganze Haus sollte hinüber über die östliche Cordillere verlegt werden, wo dann auch die Leute frei herumgehen könnten.“ (Fortf. f.)

Gottesdienst
der Parochie Badnang.
am Freitag den 19. Dezember.
Bis tags-Predigt: Herr Dekan Kalchauer.

Hierzu eine Beilage.

Postverbindungen

vom 1. November 1873 an.

Waiblingen.

Waiblingen — (Unterweissach) — Badnang — (Mainhardt) — Murrhardt — Gaildorf.

	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.
aus Waiblingen	5. 40	11. 5	2. 45	6. 25	8. 25
in Winnenden	6. 55	12. 25	4. —	7. 40	9. 40
aus Winnenden	—	—	—	8. —	—
in Unterweissach	—	—	—	9. 30	—
aus Winnenden	7. 5	12. 35	4. 10	7. 50	9. 50
in Badnang	8. 20	1. 50	5. 25	9. 5	11. 5
aus Badnang	—	2. —	—	9. 15	—
über Oppenweiler	—	3. 20	—	10. 35	—
in Sulzbach a/M.	—	—	—	—	—
aus Sulzbach	—	3. 35	—	—	—
über Großerlach	—	5. 35	—	—	—
in Mainhardt	—	—	—	—	—
aus Sulzbach	—	3. 30	—	10. 45	—
in Murrhardt	—	4. 25	—	11. 40	—
aus Murrhardt	—	4. 35	—	—	—
über Jornsbad	—	Nachm.	—	—	—
in Gaildorf	—	6. 45	—	—	—
aus Gaildorf	—	3. 20	—	—	—
über Jornsbad	—	5. 30	—	—	—
in Murrhardt	—	—	—	—	—
aus Murrhardt	—	5. 45	—	—	5. 10
in Sulzbach a/M.	—	6. 30	—	—	5. 55
aus Mainhardt	—	4. 50	—	—	—
über Großerlach	—	6. 30	—	—	—
in Sulzbach	—	—	—	—	—
aus Sulzbach	—	6. 40	—	—	6. —
über Oppenweiler	—	7. 50	—	—	7. 5
in Badnang	—	—	—	—	—
aus Badnang	5. 45	8. —	12. 20	4. 30	7. 15
in Winnenden	7. —	9. 15	1. 35	5. 45	8. 30
aus Unterweissach	5. 30	—	—	—	—
in Winnenden	7. —	—	—	—	—
aus Winnenden	7. 10	9. 25	1. 45	5. 55	8. 40
in Waiblingen	8. 35	10. 50	3. 10	7. 20	10. 5

Ludwigsburg.

Ludwigsburg — Marbach — (Badnang) — Weilstein.

	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Vorm.	Vorm.	Nachm.
aus Ludwigsburg	8. 40	3. 40	7. 20	4. —	—	4. —
in Marbach	9. 40	4. 40	8. 20	—	—	—
aus Marbach	—	4. 50	—	6. 15	—	6. 15
über Großaspach	—	6. 50	—	—	—	—
in Badnang	—	—	—	4. 5	—	—
aus Marbach	9. 50	—	8. 30	6. 15	—	—
über Steinheim a. M.	—	—	—	—	—	—
in Großbottwar	—	—	—	6. 25	11. 40	6. 25
in Weilstein	Mittags.	—	10. 45	7. 45	1. —	7. 45

Rudersberg, Welzheim, Schorndorf.

	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.
aus Rudersberg	7. —	—	—	11. —	—
in Welzheim	8. 45	—	—	12. 30	—
aus Rudersberg	4. 25	5. —	—	11. 40	7. 5
in Schorndorf	5. 40	6. 15	—	1. 10	8. 35

Gaildorf, Hall.

	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.
aus Gaildorf	6. 40	1. 45	10. —	8. 10
in Hall	8. 50	3. 55	12. —	10. 10

Das große Vertrauen, das sich das bekannte Grosse Wander-Lager

von

Joh. Stamer in Schwäb. Hall

durch seine bedeutende Leistungsfähigkeit, durch seine billigen Preise, durch die Brauchbarkeit seiner Waare überall erfrent, veranlaßt dasselbe, auch jetzt wieder im Gasthaus zum Schwanen in Backnang eine große Auswahl aller möglichen Baumwoll- und Woll-Waaren

auszulegen.

Durch die Uebernahme ganzer Waaren-Lager, durch günstige Einkäufe, bin ich stets im Stande, in meiner Branche meinen werthen Kunden das Beste und dieß aufs Billigste zu bieten.

Ich verkaufe zu nachstehendem Preis-Courant in großer Auswahl:

1/4 breite schwere Hemden- und Kleiderflanelle zu 48, 54 fr. die Elle.
Roth, weiße Rod- und Gesundheitsflanelle zu 42 und 1 fl. die Elle.
Halbwollene Lama zu 16 fr.
Halbwollene Unterrockstoffe zu 11 fr. die Elle.
Kleiderstoffe in allen Farben zu 15, 18, 24, 30 fr.
Schwarzen und braunen Tibet zu 36, 42, 48 fr. die Elle.
Cattune in allen Farben bloß 11 fr. die Elle.
In sehr großer Auswahl Tuch und Bukskin mit und ohne Galon zu 1 fl. 30 fr. bis 4 fl. die Elle.
Kleiderzeugen in allen Farben nur 9 bis 12 fr. die Elle.
Die neuesten Sachen in Bettzeug zu 15, 16 und 18 fr. die Elle.
Blauen Bettbarchent zu 22 und 24 fr. die Elle.
Roth zu 24 und 26 fr. die Elle.
1/4 breiten Betttrill zu Betttröste und Matragen zu 30 fr. die Elle.
Strohsocklein, 2 Ellen breit, zu 16 fr.
Weißen und farbigen Piquee in allen Dessins zu sehr herabgesetzten Preisen.
In sehr großer Auswahl Aussteuer Artikel als: Tisch-, Hand-, Tafel-, tücher, Servietten etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Weiße und farbige Bettüberwürfe zu 5, 7 und 8 fl. das Paar.
Tisch- und Commodebeden in allen Farben von 1 fl. bis 7 fl. das Stück.
Die neuesten Sachen in Woll-Waaren, als gedruckte Schawlstrücker von 1 bis 1 fl. 48 fr. per Stück.
Feine Lamas-Schawlstrücker von 48 fr., 54 fr., 1 fl., 1 fl. 12 fr. das Stück.
Kinder- und Damen-Schawlchen zu 6, 12, 15, 18, 24 fr. das Stück.
Wollene Hals- und Reptücher in großer Auswahl in den neuesten Sachen zu Spottpreisen.
Männ- und Frauen Unterhosen von 36, 48 fr. an.
Gestricke Patenthosen zu 1 fl. 12 fr., 1 fl. 24 fr. das Paar

Gestricke braune und graue Manns-Jacken bis 3 fl. 30 fr. Stück.

Weiße und farbige Herren- und Damen-Flanel- Leibchen von 1 fl. 48 fr. bis 2 fl. 24 fr. das Stück.
Wollene Flanelhemden in allen Farben zu 2 fl. 24 fr. bis 3 fl. das Stück.

In sehr großer Auswahl Ringel-Wolle zu nur 3 1/2 fr. das Loth.
Die beste Sorte garngleiches Tuch zu nur 14 fr. die Elle.
Ungebleichtes Baumwolltuch zu 10 bis 12 fr. die Elle.
Feinen Shirting zu nur 7 fr. die Elle.
Doppeltuch und Schiffen von 11 fr. an die Elle.
1/4 breiten Sarjenet zu 10 fr. die Elle.
Canevas in allen Qualitäten zu 9, 10, 12 fr. die Elle.
Wattir-Leinwand für Schneider zu 16 fr.
Baumwollene und leinene Hofenzeuge von 12 fr. an.
Verschiedene Damen-Jackenstoffe um damit zu räumen zu enorm billigen Preisen.

In sehr großer Auswahl Reste, für Kinder-Kleidchen und Jacken passend, zu 12, 15, 18 fr. die Elle.
Schwarze seidene Halstrücker in allen Größen von 1 fl. 24 fr. bis 3 fl. das Stück.

Farbige seidene Foulard für Damen zu 1 fl. 24 fr. das Stück.
In sehr großer Auswahl Wachs- und Seidenstoffe, um schnell damit zu räumen, zu allen Preisen.
Einfach-Ligen das Stück zu 18 fr.
Gestricke Kindermittel das Stück zu 48 fr., 1 fl., 1 fl. 24 fr.
Grabatten das Stück zu 6, 9, 12, 18, 24 fr.
Strumpfbänder das Paar zu 6, 9, 12 fr.
Hosenträger das Paar zu 18, 24, 36 fr.
Wandseife, Glycerinseife, Honigseife das Stück zu 3, 6, 12 fr.
Schuhstiel das Duzend zu 6, 9 fr.
Eliäber Faden das Duzend zu 18 fr., Damentüpfel u. s. w.

In der größten Auswahl Hauben, Kapuzen, von 30 fr. bis 1 fl. 12 fr. das Stück, Manns- und Knabenmützen.

Etwas ganz Neues in Damen-Mäntel, Jacken Paletots zu 2 fl. 12 fr., 4, 6, 8, 12, 18 fl. das Stück.

Mein Ausverkauf im Gasthaus zum Schwanen in Backnang dauert fort und bitte ich um fleißigen Zuspruch.

J. Stamer aus Hall.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 149.

Samstag den 20. Dezember 1873

42. Jahr.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das doppelte etc.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1874 beginnt wieder ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, wozu hiemit freundlichst eingeladen wird. Die Redaction wird auch im neuen Jahre unausgeseht bemüht sein, den gerechten Ansprüchen ihres Leserkreises womöglich in jeder Richtung nachzukommen.

Revier Weißach.

Wegbau-Afford.

Am **Dienstag den 23. ds. Mts.** wird die Herstellung einer 307 Meter langen Planie sammt Deckelbohle durch den Staatswald Ungeheuerhülle veranlaßt. **Zusammentunft um 9 Uhr bei der Königs- eiche.**

K. Revieramt.
S a a g.

Wolfenbrück,
Gemeindeverbands Oberroth.
Gerichtsbezirk Gaildorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Conrad Wüst, gewes. Bauern in Wolfenbrück vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

1 Morg. 0,0 Aith. Wiese, theilweise mit Obstbäumen, im Seefeld,
1/2 Morg. 20,4 Aith. Waide mit Holz in Schanzäckern,
22 1/2 Morg. 42,9 Aith. Nadelwald im Forns- bach,
angekauft zu 2115 fl.,

wird am **Montag den 29. Dez. d. J.**, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Oberroth letztmals in öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Schwend den 16. Dez. 1873.

K. Amtsnotariat.
V e d.

Backnang.

Ein freundliches Logis.

für eine kleine Familie oder Herren mit oder ohne Bett und Möbel vermietet
Tuchschneider Friederich's Witw.

Neuschönthal.

Hirschen

in kleinen und größeren Quantitäten verkauft
billigst

J. Knapp.

Arbeiterbildungs-Verein.
Montag Abend Haupt-Versammlung
im Lokal. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Backnang.

Auf mehrseitiges Verlangen

Theater à la Bosko.

Am **Samstag den 21. Dez.**
im Saale des Gasthofs zum Röhle:

Große Vorstellung

des Magiers **Hans Krumm.**
Kassaöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

Nummerirter Sitz 24 fr., 1. Platz 18 fr.,
2. Platz 12 fr., 3. Platz 6 fr.

Das Nähere belegen die Programme.
Die Zwischenpausen werden durch Produktionen der städtischen Musikcapelle ausgefüllt

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons

aus der Fabrik von **Franz Stollwerck**, Hoflieferant in Köln, in Originalpapeten à 4 Sgr. zu haben in **Backnang** bei L. W. Feucht; **Oppenheim** bei Louis Schäffer; **Sulzbach** a/M. bei J. Rid; **Murrhardt** bei Conditior C. Glöckler; **Müdersberg** bei Apoth. W. Bilsfinger; **Winnenden** bei C. F. Glöck.

Futterschneidmaschinen-Anzeige.

Von den rühmlichst bekannten **Rippberger Futterschneidmaschinen**, die in Deutschland und England patentirt sind und auf der Wiener Weltausstellung prämiirt wurden, hält auf Lager und liefert zu Fabrikpreisen

Chr. Schlupf in Dehringen.

Dreschmaschinen

ganz aus Eisen sammt Göppelwerken hält auf Lager und liefert zu Fabrikpreisen
Chr. Schlupf.

Zauber-Apparate für Künstler und Dilettanten.

Beste und billigste Bezugsquelle.

Coffetten mit 5 St. Kunst-Stücken 3 fl.
" " 10 " " 5 fl.
" " 20 " " 10 fl.

Preis-Courant über alle Zauberapparate gratis und franco.

Einen langen Peitschenstod aus dem Munde zu nehmen 30 fr.

Eine gezogene Karte vor den Augen des Publikums in ein Houquet zu verwandeln 1 fl.

Der große Zauberwürfel, kann untersucht werden; derselbe geht durch Hut und Tisch und kommt unten heraus 2 fl.

Mehrere gezogene Karten in Spiel gemischt, tanzen nach der Musik heraus 1 fl.

Der Zauberwürfel verschwindet vor den Augen des Publikums und erscheint auf einem andern Orte 2 fl.

Der Escamoteur Kasten wird leer gezeigt und füllt sich auf Commando mit Blumen, Bonbons etc an 3 fl.
etc. etc. etc.

Bestellungen nur gegen Einsendung de Betrages prompt durch die Niederlage von **E. Sorholt**

Wien, II. Nothe Sternengasse 20.

Backnang.

Samstag, Sonntag und über die Feiertage

Doppel-Bier



im Waldhorn.

Bei jedem Kalender-Verkäufer ist vorrätbig

Der deutsche Hausfreund

Kalender für 1874. 6 Bogen, Preis 6 fr. Für Wiederverkäufer Expedition Ernst Kupfer in Stuttgart pr. Duzend 34 fr., bei 12 Duz. 48 fr., bei 25 Duz. 42 fr. gegen Franko-Einsendung des Betrages.

Allen Magenleidenden

kann die von Apotheker Schrader in Munderkingen bereite **weiße Le-bensessenz** per Flasche 36 fr. als das reellste und selbst bei den hartnäckigsten jahrelange andauernden schmerzhaftesten Fällen von **Magenleiden** so außerordentlich erprobte **Magenelixir** nicht angelegentlich genug empfohlen werden.

Niederlagen davon befinden sich in den meisten Apotheken.
Stets frisch bei Herrn Apotheker **Leuze** in Winnenden.